

# **FRIEDRICH EMICH**

ZUM 5. SEPTEMBER 1930.

*Freudigen Widerhall fand in den Reihen der Mikrochemiker und darüber hinaus auch bei allen anderen Fachgenossen die Absicht der unterzeichneten Redaktion und des Verlages der Zeitschrift Mikrochemie, Ihnen zu Ihrem siebzigsten Geburtstag einen Sonderband der genannten Zeitschrift zu widmen, um Ihnen diesen heute überreichen zu können.*

*Es ist wohl nicht unsere Absicht, hier alle Ihre Verdienste um die Mikrochemie aufzuzählen; wir können uns aber nicht enthalten, der wichtigsten unter ihnen hier zu gedenken. Frühzeitig gelang es Ihnen, dank Ihrer vorzüglichen Beobachtungsgabe, Spuren von Eisen im Zinn an den Erscheinungen bei der Oxydation zu erkennen, und Sie haben dadurch das erste Beispiel für eine Arbeitsrichtung geschaffen, die heute ganz allgemein unter dem Namen *S p u r e n s u c h e* bekannt ist und geübt wird. Die Verfeinerung der allgemein üblichen Untersuchungsmethoden ist Ihnen von da ab stets am Herzen gelegen und es gelang Ihnen bald*

die Prüfung der Reaktion einer Lösung an minimalen Mengen Untersuchungsmaterial mit Hilfe der Lackmusseide und der Nachweis des Schwefelions in geringsten Substanzmengen.

Wir verdanken Ihnen eine so weitgehende Verfeinerung der Technik der anorganischen Analyse, daß man sogar mit Bruchteilen von Milligrammen Trennungen und ganze Analysengänge in mustergültiger Weise durchzuführen in der Lage ist und Verfahren, die es ermöglichen, den Nachweis der verschiedensten Elemente auch dort, wo sie in den geringsten Spuren vorliegen, mit Sicherheit zu führen. Aber nicht nur auf rein chemischem Gebiete haben Sie die Mikrochemie bereichert, sondern auch durch Heranziehen physikalischer Hilfsmittel uns Wege gezeigt und eröffnet, die allseitige Bewunderung hervorriefen. Wir erinnern hier an die koloroskopischen Kapillaren, die Bestimmung des Drehungsvermögens in kleinsten Mengen von Flüssigkeiten, sowie des Siedepunktes und an die in neuester Zeit ausgearbeitete Schlierenmethode. Besonders sollen noch die anorganisch-präparativen Methoden erwähnt werden, die mit wenigen Milligrammen Substanz deren Überführung in charakteristische Derivate zum Zwecke ihrer Identifizierung gestatten.

Ihre ersten systematisch durchgeführten erfolgreichen quantitativen Bestimmungen bei den für die damalige Zeit unerhört kleinen Einwaagen bilden einen Markstein in der Entwicklung der Mikrochemie und kennzeichnen Sie als siegreichen Bahnbrecher in völliges Neuland.

Als genauer Kenner der einschlägigen Literatur haben Sie sich frühzeitig der großen Mühe unterzogen, sorgfältig bearbeitete Fortschrittsberichte über Mikrochemie zu veröffentlichen und haben die Welt mit zwei mustergültigen Büchern beschenkt, dem Lehrbuch der Mikrochemie einerseits und dem Mikrokemischen Praktikum andererseits, die zu den unentbehrlichen Behelfen eines jeden Mikrochemikers dauernd zählen werden. Sie haben durch diese beiden Werke Ihre reiche Erfahrung und wertvolle Anregungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht und in bedeutsamer Weise dazu beigetragen, daß die Mikrochemie heute zum unentbehrlichen Rüstzeug der chemischen Forschung gehört.

Jeder, der Einblick in Ihre Tätigkeit als Lehrer und Forscher gewonnen hat, weiß und zahlreiche Arbeiten Ihrer Schüler bezeugen, daß Ihr unmittelbarer Einfluß weit über die Arbeiten hinausreicht, die Ihren Namen tragen.

Mit großer Befriedigung können Sie daher, hochverehrter Herr Jubilar, auf die Verdienste und Erfolge Ihres arbeitsreichen Lebens zurückblicken, und an uns ist es, Ihnen am heutigen Tage dafür zu danken, daß Sie die Wissenschaft mit so wertvollen Erkenntnissen und Verfahren bereichert haben. Möge die dankbare Verehrung der Fachgenossen Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg mit dem beglückenden Bewußtsein erfüllen, der Wissenschaft in selbstloser Weise gedient zu haben und Ihnen ein Ansporn sein, der Mikrochemie noch wertvolle Geschenke zu geben.

W. BÖTTGER, H. EPPINGER, F. FEIGL, H. LIEB,  
F. PREGL, R. STREBINGER, R. WASICKY,

EMIL HAIM.